

Erlasstitel	Verordnung zum Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über das bauerliche Bodenrecht (BGBB)
SGS-Nr.	511.11
GS-Nr.	31.395
Erlass-Datum	26. Oktober 1993
In Kraft seit	1. Januar 1994
Inkrafttreten der letzten Änderung	1. August 2010

> Übersicht Systematische Gesetzessammlung BL: www.bl.ch/lex

Verordnung zum Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über das bauerliche Bodenrecht (BGBB)

Vom 26. Oktober 1993

GS 31.395

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, gestützt auf § 74 Absatz 2 der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984¹, beschliesst:

§ 1 Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain (kurz: LZE)²

¹ Das LZE ist zuständig für:

- a.³ die Bewilligung von Ausnahmen vom Realteilungs- und Zerstückelungsverbot (Art. 60 BGBB)
- b. die Bewilligung zum Erwerb von landwirtschaftlichen Gewerben oder Grundstücken (Artikel 61–66 BGBB),
- c. die Bewilligung zur Überschreitung der Belastungsgrenze (Artikel 76 Absatz 2 BGBB),
- d. die Anordnung von Anmerkungen im Grundbuch (Artikel 86 BGBB),
- e. die Schätzungen des Ertragswertes beziehungsweise deren Genehmigung (Artikel 87 BGBB).

² Das LZE holt einen Mitbericht des Amtes für Raumplanung ein, falls raumplanerische Interessen tangiert sind.⁴

³ Das LZE ist zwecks Ermittlung der Erwerbspreise berechtigt, Einsicht in das Grundbuch und die Belege zu nehmen.

⁴ In komplizierten Fällen kann das LZE aussenstehende Fachleute zu Abklärungen beziehen.

§ 2⁵

§ 3⁶ Beschwerde

Gegen Entscheide des LZE kann innert 30 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden (Artikel 88 BGBB)

¹ GS 29.76, SGS 100

² Fassung vom 9. Juni 1998 (GS 33.192), in Kraft seit 1. Juli 1998.

³ Fassung vom 15. Juni 2010 (GS 37.153), in Kraft seit 1. August 2010.

⁴ Fassung vom 15. Juni 2010 (GS 37.153), in Kraft seit 1. August 2010.

⁵ Aufgehoben am 15. Juni 2010 (GS 37.153), mit Wirkung ab 1. August 2010.

⁶ Fassung vom 15. Juni 2010 (GS 37.153), in Kraft seit 1. August 2010.

§ 4¹ Sicherheitsdirektion

Die Sicherheitsdirektion ist die beschwerdeberechtigte Aufsichtsbehörde (Artikel 83 Absatz 3 BGGB).

§ 5 Bezirksschreibereien, Verfahren

¹ Die Bezirksschreibereien erheben bei Gesuchen um Veräusserung und Belastung von landwirtschaftlichen Gewerben oder Grundstücken bei den Parteien die erforderlichen Angaben.

² Stellen die Bezirksschreibereien fest, dass eine Bewilligung offensichtlich oder möglicherweise erforderlich ist, setzen sie in der Regel das Beurkundungsverfahren aus und übermitteln die Akten zur Bewilligungserteilung dem LZE.²

³ Bestehen bei einem Geschäft, das keiner Bewilligung bedarf, Zweifel über die Anwendung landwirtschaftsspezifischer Fragen, übermitteln die Bezirksschreibereien die Akten dem LZE.

⁴ Die Bezirksschreibereien können dem LZE die Grundbucheintragungen (Artikel 86 BGGB) beantragen.

⁵ Werden mit Grundpfandrechten belastete landwirtschaftliche Grundstücke durch Mutationen verkleinert, teilen die Bezirksschreibereien dies dem LZE zur Festlegung des neuen Ertragswertes mit.³

§ 6⁴ Amt für Raumplanung, Zonenpläne

Das Amt für Raumplanung stellt dem LZE und den Bezirksschreibereien rechtsgültige Zonenpläne und Zonenreglemente Landschaft der Gemeinden sowie deren Änderungen zur Verfügung.

§ 7 Amt für Liegenschaftsverkehr

Das Amt für Liegenschaftsverkehr stellt dem LZE periodisch die Preiserhebungen für Landwirtschaftsland zu.

§ 8 Gebühren

¹ Gebühren von 50 Franken bis 1000 Franken werden erhoben für:

- a. Bewilligungen zum Erwerb landwirtschaftlicher Gewerbe und Grundstücke,
- b. Bewilligungen zur Überschreitung der Belastungsgrenze,
- c. Bewilligung von Ausnahmen vom Realteilungs- und Zerstückelungsverbot,
- d. Anmerkungen im Grundbuch unter Vorbehalt der Gebühren für die Grundbucheintragung,
- e. Ertragswertschätzungen,

1 Fassung vom 15. Juni 2010 (GS 37.153), in Kraft seit 1. August 2010.

2 Fassung vom 15. Juni 2010 (GS 37.153), in Kraft seit 1. August 2010.

3 Fassung vom 15. Juni 2010 (GS 37.153), in Kraft seit 1. August 2010.

4 Fassung vom 15. Juni 2010 (GS 37.153), in Kraft seit 1. August 2010.

f. umfangreiche Abklärungen sowie Verweigerung einer Bewilligung beziehungsweise Feststellung gemäss Buchstaben a bis d hievor.

² Der Gesuchsteller trägt die Kosten für aussenstehende Fachleute.

³ Keine Gebühren werden erhoben für Bewilligungen für den Kanton, seine unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten und für die Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden.

§ 9 Aufhebung bisherigen Rechts

¹ Es werden aufgehoben:

- a. die Verordnung vom 28. April 1947¹ zum Bundesgesetz über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen;
- b. der Regierungsratsbeschluss vom 23. September 1947² zur Ausführung der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 28. April 1947 zum Entschuldungsgesetz vom 12. Dezember 1940;
- c. der Regierungsratsbeschluss vom 30. Dezember 1952³ betreffend Anwendung des Gesetzes über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes (Ausscheidungs- und Schätzungsverfahren);
- d. die Regierungsratsverordnung vom 11. Januar 1977⁴ über Gebühren für Entschuldungsmassnahmen zugunsten der Landwirtschaft.

² Es wird festgestellt, dass das Kantonale Einführungsgesetz vom 9. Oktober 1952⁵ zum Bundesgesetz vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes infolge Aufhebung des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes gegenstandslos geworden ist.

§ 10 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1994 in Kraft.

1 GS 19.544, SGS 511.1

2 GS 19.591

3 GS 20.536, SGS 512.11

4 GS 26.286, SGS 511.13

5 GS 20.507, SGS 512